



Oben: Der arme Lazarus im Himmel, der grausame Reiche in der Hölle

Du gedemütigter Christ, beneide nicht den Frieden und das gute Leben der Sünder!

Gebet

Du gedemütigter Christ, beneide nicht den Frieden und das gute Leben der Sünder!

Alle, die ich lieb habe, die überführe und züchtige ich.

Jesus Christus

Gebet

Dankt dem Herrn, denn er ist gütig; denn sein Erbarmen währt ewiglich! Ich danke dir, Herr, Gott, Allmächtiger von ganzem Herzen für alles, in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus; in der Welt habe ich Trübsal und Versuchungen und Bedrängnis, denn ich bin den ganzen Tag über ausgepeitscht worden und meine Prüfung ist am Morgen. Ich beneidete die Gesetzlosen, als ich den Frieden der Sünder sah, bis ich in das Heiligtum Gottes ging und auf ihr Ende achtgab, denn wegen ihrer Verschlagenheit bestimmst du ihnen Böses; du ringst sie nieder, wenn sie sich überheben. Wie sind sie augenblicklich verwüstet worden; sie sind in das Verderben gegangen, wegen ihrer Gesetzlosigkeit. Der Tod der Sünder ist grausam und die den Gerechten hassen werden vergehen. Ich aber vertraue auf dein Erbarmen. Du sagst: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen!“, denn wen du liebst, züchtigst du, du peitscht jeden Sohn aus, den du annimmst. Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich danach in Herrlichkeit auf! Ich lobsinge dem Herrn der mir Gutes getan hat, weil er mir wohlgetan hat und preise den Namen des Herrn, des Höchsten. Amen.

.....

Der arme Lazarus und der reiche Mann

Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer namens Lazarus, der lag vor dessen Tür voller Geschwüre und begehrte, sich zu sättigen von den Brosamen, die vom Tisch des Reichen fielen; und es kamen sogar Hunde und leckten seine Geschwüre. Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. Und als er im Totenreich seine Augen erhob, da er Qualen litt, sieht er den Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich über mich und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme! Abraham aber sprach: Sohn, bedenke, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben und Lazarus gleichermaßen das Böse; nun wird er getröstet, du aber wirst gepeinigt. Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, sodass die, welche von hier zu euch hinübersteigen wollen, es nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest, denn ich habe fünf Brüder, dass er sie warnt, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen! Abraham spricht zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; auf diese sollen sie hören! Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun! Er aber sprach zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstände!

Lk 16, 19-31

Reichtum erschwert die Strafe

Hl. Johannes Chrysostomus

Woher kommt es also, dass dieser oder jener reich ist? Ich will es euch jetzt sagen. Einige kommen zu Reichtum, weil Gott es so fügt, viele auch, weil Gott es zulässt. Das ist die kurze und einfache Erklärung. Wie? fragst du, dem Buhler, dem Ehebrecher, dem Kuppler, dem Verschwender verleiht Gott selbst Reichtum? Nein, Gott fügt das nicht, aber **er läßt es zu**, dass ein solcher reich wird. Es ist ein gar gewaltiger und grenzenloser Unterschied zwischen Fügen und Zulassen.

Aber warum läßt er es überhaupt zu? Weil die Zeit des Gerichtes noch nicht da ist, wo ein jeder nach Verdienst empfängt.

Gibt es wohl etwas Häßlicheres, als dass jener Reiche dem Lazarus nicht einmal die Brosamen gab? Nun, es ging ihm aber auch nachher am allerelendesten, denn er konnte nicht einmal einen Tropfen Wasser erhalten, und der Grund davon lag hauptsächlich darin, dass er trotz seines Reichtums so hartherzig war. Sind zwei Menschen gottlos gewesen, wovon der eine auf Erden reich, der andere arm war, so richtet sich auch die Strafe nach ihren verschiedenen Verhältnissen im Leben; der Bessergestellte wird strenger gestraft, als der andere.

Verstehst du nun, dass dieser Mann so fürchterliche Qualen leiden muß, da er seinen Lohn schon auf Erden empfangen hat? Wenn du also siehst, dass jemand trotz seiner Gottlosigkeit reich und glücklich ist, so beweine und beklage ihn, **denn sein Reichtum erschwert ihm nur seine Strafe.** Wer sündigt und sich nicht bekehren will, fordert nur den Zorn Gottes um so heftiger heraus, und so ziehen sich diejenigen, die hier von der Zuchtrute verschont bleiben und es sich wohl gehen lassen, um so härtere Strafe zu. Wenn ihr wollt, kann ich diese Tatsache nicht bloß durch Hinweis auf die Ewigkeit erhärten, sondern auch durch ein Beispiel aus dem irdischen Leben belegen. Als der hl. König David jene bekannte Sünde mit Bersabee begangen hatte, wies ihn der Prophet dafür zurecht, wobei er namentlich den Umstand besonders hervorhob, dass der König eine solche Freveltat verübt hatte, obschon er einen so großen Wohlstand besaß. Höre nur, wie ihn Gott gerade diesen Umstand vorhält:

„Habe ich dich nicht zum König gesalbt, und habe ich dich nicht gerettet aus des Sauls Hand, gab ich dir nicht das gesamte Besitztum deines Gebietes und das ganze Haus Israel und Juda? Und wenn dir das zu wenig war, so wollte ich dir noch viel mehr dazu geben. Warum hast du nun getan, was Sünde ist in meinen Augen?“

Es sind eben nicht für jede Sünde die gleichen Strafen festgesetzt, sondern verschiedene, entsprechend den Zeitumständen, der Person, der Würde, dem Gewissen und anderen Gesichtspunkten. Um meine Ausführungen noch einleuchtender zu machen, hebe ich eine Sünde heraus, die Unzucht. Wie

mannigfaltig sind die Strafen, die ich dafür finde, nicht etwa aus mir selbst, sondern in der Hl. Schrift! Wer Unzucht getrieben hat, bevor noch das Gesetz gegeben wurde, wird anders gestraft als ein späterer; so spricht sich Paulus aus:

„Alle, die ohne das Gesetz gesündigt haben, werden ohne das Gesetz zugrunde gehen. Wer aber nach der Gesetzgebung Unzucht treibt, verfällt einer schwereren Strafe, denn alle, die innerhalb des Gesetzes Unzucht getrieben haben, werden durch das Gesetz gerichtet werden.“

Wenn ein Priester buhlte, so wurde seine Strafe infolge seiner Würde bedeutend verschärft. Daher erklärt es sich auch, dass gewöhnliche Weiber im Falle der Unzucht einfach getötet, Töchter eines Priesters für das gleiche Vergehen verbrannt wurden; der Gesetzgeber wollte darin deutlich zeigen, welche Strafe ein Priester für eine derartige Sünde zu gewärtigen hätte. Denn wenn schon die Tochter eines Priesters bloß wegen dieses Umstandes strenger gestraft wurde, wieviel mehr mußte dies bei einem Priester selbst der Fall sein? Wurde ein Weib vergewaltigt, so ging sie straflos aus. Ebenso war die Strafe verschieden, je nach dem eine Reiche oder eine Arme Unzucht getrieben hatte, wie wir es in der eben berichtete Geschichte Davids gesehen haben. Noch schwerer als alle bereits erwähnte wird die Strafe nach Christi Ankunft sein, wenn ein Ungetaufter Unzucht treibt und so stirbt. Wie aber, wenn jemand nach Empfang der Taufe Unzucht treibt? Für einen solchen Sünder gibt es gar keinen Milderungsgrund mehr, wie es ebenfalls Paulus zu verstehen gibt, wenn er schreibt:

„Hat jemand das Gesetz des Moses übertreten, stirbt er ohne Erbarmen auf zwei oder drei Zeugen hin, um wieviel schlimmerer Strafen, meint ihr, wird schuldig erachtet werden, wer den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes für unrein geachtet hat, in welchem er geheiligt worden ist, und die Gnade des Geistes gehöhnt hat?“

Und wenn sich gar ein gottgeweihter Priester etwas Unzüchtiges zuschulden kommen läßt? Dann ist es das Übermaß aller Schlechtigkeit.

Hl. Johannes Chrysostomus



Der verfluchte Reiche:

„Vater Abraham, erbarme dich über mich und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme!“

Abraham aber sprach:

„Sohn, bedenke, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben und Lazarus gleichermaßen das Böse; nun wird er getröstet, du aber wirst gepeinigt. Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, sodass die, welche von hier zu euch hinübersteigen wollen, es nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen.“